Historisches im Blickpunkt

«Freilichtmuseen quer durchs Ägerital», ein Projekt, welches auf Initiative der ortskundlichen Fachgruppe der Bürgergemeinde Unterägeri ins Leben gerufen wurde, heisst Sie herzlich willkommen!

Dank der spontanen Zusage aller zehn angefragten Institutionen und Personen ist es möglich, Ihnen ein breit gefächertes Spektrum an historisch interessanten Einrichtungen und Gegenständen präsentieren zu können. Wir sind überzeugt, dass Sie ein sehenswertes und abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm erwartet. Das Projekt ist so angelegt, dass es sich über einen längeren Zeitraum erstreckt und das ganze Ägerital umfasst. So sollte es interessierten Personen möglich sein, die Präsentationen mehrerer oder gar aller Institutionen zu besuchen.

Sie werden heimatkundliche Gegenstände und Bauten aus vergangener Zeit bestaunen können. Es werden Ihnen zahlreiche Objekte, Bilder und ein Film rund ums historische Erbe des Ägeritals gezeigt.

Wir hoffen, Ihr Interesse am Projekt «Freilichtmuseen quer durchs Ägerital» geweckt zu haben. Dazu wünschen wir Ihnen jetzt schon viel Vergnügen.

Josef Iten-Nussbaumer
Präsident der Bürgergemeinde Unterägeri

Situationsplan

Kartenlegende

1. MHSZ des Kantons Zug: Bunker «Philippsburg»
2. Verein Industriepfad Lorze: Industrialisierung Ägerital
3. Orion-Club Zugerland: ESZ-Triebwagen
4. Sammlung Guido Nussbaumer, Unterägeri: Öffentlicher Verkehr
5. Bibliothek Ägerital: Heimatkundliche Sammlung
6. Kirchgemeinde Unterägeri: Kirchenschatz
7. IG MS 36, Unterägeri: Motorspritzen der Feuerwehr
8. Technikmuseum Theo Henggeler: Begreifbare Technik
9. Aus dem Leben der ehemaligen Spinnerei Ägeri (Filmpremiere)
10. Orion-Club Zugerland: Orion-Bus
11. IG TLF 74, Oberägeri: Alte Feuerwehrutensilien
12. Verein Sebelis Sage, Oberägeri: Auf dem Holzweg

Werbung

Ägerihof	041 750 11 08
Alpwirtschaft Sonnegg	041 750 11 57
Brüggli Pub	041 750 11 07
Café Brändle	041 750 13 32
Dorfcafé	041 750 37 55
Freihof	041 752 06 26
Frohsinn	041 750 48 96
Kreuz	041 750 13 49
Krone	041 750 11 16
Lindenhof	041 750 11 88
Peking Ente	041 750 13 66
Post	041 750 23 33
Rössli Neuägeri	041 750 35 96
Schiff	041 750 35 40
Schmidtli Neuägeri	041 750 12 73
Seefeld	041 754 61 61
Zuger Alpli	041 758 11 43
Zum Schützen	041 750 26 30

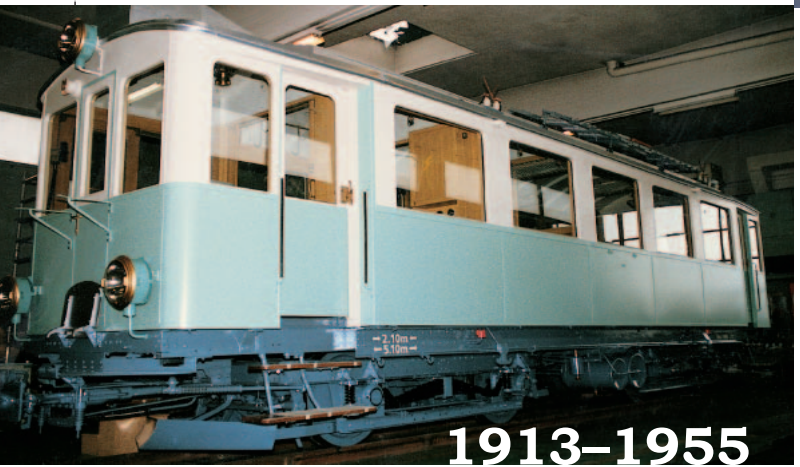
Gut Essen und gut Trinken in Unterägeri. Nach «Elefant», «Orion» und anderen historischen Dingen ist man hungrig und durstig.
→ Die Restaurationsbetriebe laden zur Einkehr ein.

Ägerisee	041 750 15 57
Bären	041 750 12 44
Barolino	041 750 44 20
Buechwäldli	041 750 12 94
Chämihütte: Music-Bistro Limon	041 750 12 41
Chnusperhüsli	041 750 14 61
Eierhals	041 754 50 50
Falken	041 750 64 50
Gottschalkenberg	041 750 21 61
Gulm	041 750 12 48
Hirschen	041 750 16 19
Kistenpass	041 750 01 13
Lido	041 750 12 14
Morgarten	041 750 12 91
Ochsen	041 750 12 14
Raten	041 750 22 50
Schmidte Alosen	041 750 13 12
Zum Rössli	041 750 12 36

Gut Essen und gut Trinken in Oberägeri. Wenn in der «Sebelis Sage» das Sägemehl im Halse kratzt und der Magen knurrt.
→ Die Restaurationsbetriebe laden zur Einkehr ein.

Das erste Tram

Der Tramwagen «Elefant» verkehrte von 1913 bis 1955 auf dem Netz der ESZ (Elektrische Strassenbahn im Kanton Zug).
Der Name «Elefant» stammt vom grauen Farbanstrich, den das Fahrzeug hatte. Es wurde ursprünglich als Güterwagen angeschafft.
Als eine Knappheit an Rollmaterial herrschte, beschloss die Bahnverwaltung 1916, den Wagen zum Personentriebwagen umzubauen.
1904 war der erste Omnibus der Zuger Automobil-Gesellschaft von Zug über Baar nach Menzingen unterwegs. Er hatte nur gerade 12 Sitzplätze.



Der erste Bus

Beim «Orion» handelt es sich um ein Original-Fahrgestell, das weltweit eine Rarität darstellt. Das Chassis und der Motor datieren aus dem Jahr 1899 und gehören damit zum heute ältesten Nutzfahrzeug Europas. Das erste ZVB-Museum des Kantons Zug öffnet seine Türen an der Zugerstrasse 21 in Unterägeri.
Im Weiteren feiern die Zugerland Verkehrsbetriebe an diesem Datum ihr 50-jähriges Jubiläum der erfolgreichen Linie 1, Zug-Ägeri.

Samstag, 21. Mai, Feier mit Apéro
Nostalgischer Fahrzeugkonvoi von Zug mit Halt in Unterägeri 10.00 Uhr, Ankunft in Oberägeri 11.00 Uhr.
→ Auskunft/Führungen: Leo Lustenberger, Tel. 041 741 76 48

Wie wars früher?

Seit mehr als 30 Jahren ist Guido Nussbaumer Buschauffeur bei der ZVB. Er hat während den letzten 25 Jahren eine umfangreiche Sammlung über die ZVB und den öffentlichen Verkehr zusammengetragen. Als besondere Rarität gilt sicher die erste vollständige Uniform der elektrischen Strassenbahn, das alte Stationstelefon mit Kurbel und ein Fahrplan aus dem Jahre 1922.

Dieses Jahr feiert das Ägerital 50 Jahre ZVB-Linie 1. Als kleines Geburtstagsgeschenk an die treuen Fahrgäste der Verbindung «Zug-Ägeri» wird zusammen mit den Jubiläumsfeierlichkeiten das erste ZVB-Museum des Kantons Zug eröffnet.

Samstag, 21. Mai, 11.00–17.00 Uhr
Umfangreiche Sammlung über die ZVB.
Zugerstrasse 21 in Unterägeri. → Auskunft/Führungen:
Guido Nussbaumer Tel. 041 750 37 02

Industriepfad Lorze

Teil Ägerital Die Strecke ermöglicht einen umfassenden Einblick in die wirtschaftlichen, sozialen, technologischen und siedlungsmässigen Veränderungen, die die Industrie diesem einst stillen und beschaulichen Voralpental gebracht hat.

Die wichtigsten Stationen umfassen unter anderem Geschichten vom alten Ägeritram, die Tourismusentwicklung, die Seeregulierung, die Seilerei, diverse Bachverbauungen und das Wasserwehr Schmittli. Immer noch bestehende Zeitzeugen wie das Spinnerei-Dorf und die Spinnerei Neuägeri geben einen tiefen Einblick der industriellen Entwicklung im damaligen Ägerital.

Freitag, 1. Juli, 18.30 Uhr, Birkenwäldli und
Samstag, 20. August, 10.00 Uhr, Spinnerei
Unterägeri. Öffentliche Führung, Dauer ca. eine Stunde.
→ Auskunft/Führungen: Karl Büsser Tel. 041 750 11 25

Aus dem Leben der ehemaligen Spinnerei Ägeri

Eine Filmpremiere über die Spinnereien Ägeri, die das ganze Ägerital nachhaltig geprägt haben. Ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzählen ihre Erlebnisse und Eindrücke. Alte und neue Filmdokumente zeigen die Entwicklungsgeschichte der Fabriken auf.

Freitag, 9. September, 20.00 Uhr
Uraufführung des Films im reformierten Kirchgemeindehaus in Mittenägeri. ➔ Eintritt frei.

Auf dem Holzweg

Zwischen Oberägeri und dem Weiler Alosen steht eine 101-jährige Säge. Im Volksmund nennt man sie in Anlehnung an ihre beiden ehemaligen Besitzer Josef Nussbaumer auch «Sebelis Sage». Am Morgen des 25. Juni 2005 organisieren die Korporation Oberägeri und der «Verein Sebelis Sage» eine spektakuläre Aktion: Eine Tanne wird im Wald in traditioneller Art und Weise von Hand gefällt und anschliessend mit Ross und Wagen zur «Sebelis Sage» transportiert. Dort zersägt die Einfachgattersäge mit Hilfe von Wasserrad und Wasserkraft den Stamm.
Eine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl. Die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Samstag, 25. Juni, 10.00–14.00 Uhr
Baumfällen, Verladen und Tannenzersägen in der «Sebelis Sage». Attraktionen und Festwirtschaft.
→ Verein «Sebelis Sage» Tel. 041 750 47 46

Die katholische Kirchengemeinde
Unterägeri ist im Besitze einmaliger und besonderer Kirchenschätze, die der Öffentlichkeit ein erstes Mal in ihrem ganzen Glanz gezeigt und vorgestellt werden. Rund um die edlen Kostbarkeiten sind Geschichten und Geheimnisse bekannt, welche anlässlich vom Tag der offenen Tür

Kirchenschätze

den interessierten Gästen offenbart und gelüftet werden. Die heutige Marienkirche zeigt sich als schmuckes, kirchliches Gebäude, welches über die letzten Jahrhunderte viele Änderungen und Verwendungszwecke erfahren durfte. Pfarrer Resignat Robert Andermatt weiss von spannenden Begebenheiten zu berichten. Die Um- und Anbauten werden erwähnt und er weiss auch einige Besonderheiten über die Kirchgemeinde zu erzählen.

Samstag 2. Juli, 15.00–19.00 Uhr
Sonntag, 3.Juli, 11.00–13.00 Uhr
Geschichte zur Marienkirche von Robert Andermatt
Samstag 10. Sept., 15.00–19.00 Uhr
Sonntag, 11. Sept., 11.00–13.00 Uhr
Geschichte zur Kirchentrennung von Fredi Roth
→ Kirchgemeinde Unterägeri

«Philippsburg» –

grösste Zuger Festung aus dem II. Weltkrieg

Die Festung befindet sich oberhalb der alten Spinnerei in Unterägeri. Sie ist die grösste der im Zweiten Weltkrieg erbauten Zuger Festungen. Die Anlage besteht aus zwei Blöcken, die untereinander durch einen 30 Meter langen Stollen verbunden sind. Im hinteren Block sind die Unterkunft und die Führungsinfrastrukturen mit Übermittlungszentrale, im vorderen die beiden Waffenstände (siehe oben) untergebracht. Der Besuch vermittelt – dank der vollständig erhaltenen Einrichtungen – einen authentischen Einblick in das Leben der Soldaten, die in der «Philippsburg» stationiert waren, ihren Auftrag, den Alltagsbetrieb und die Möglichkeiten dieser wichtigen Sperre.

Samstag, 2. Juli, 10.00–14.00 Uhr
Bei der «Philippsburg», an der Waldheimstrasse Richtung Hinterwald (Wegweiser beachten).
→ Auskunft/Führungen: Lorenz Strickler
Tel. 041 761 21 46

Eingegraben und versteckt

Im voralpinen Gelände, da sollten sie einst aufgehalten werden! Sie, die fremden Heere und Armeen. 1315 war dies gelungen, nämlich in Morgarten. Heute finden sich in diesen Geländekammern Panzersperren und Artilleriebunker aus der Zeit des II. Weltkrieges. Sie haben ihren Auftrag erfüllt und sind nun stille Zeitzeugen unserer Geschichte. Im Sibrisboden befindet sich einer der längsten Tankgraben, er misst 500 m. Auf dem Hünggigütsch stehen Sanitätsunterstände. Möchten Sie lebendige Geschichte draussen in der Landschaft erleben? Kommen Sie mit auf eine kleine Wanderung durch die Zeit.

Samstag, 6. August, 10.00–12.00 Uhr
Besammlung beim Schützenhaus Unterägeri.
→ Auskunft/Führungen: Lorenz Strickler
Tel. 041 761 21 46

Feurige Vereine

Dieser Verein, bestehend aus aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Feuerwehr Unterägeri, hat sich zum Ziel gesetzt, alte ausgediente Feuerwehrgeräte der Nachwelt zu erhalten und diese so vor ihrer Entsorgung zu retten. So konnten die Vereinsmitglieder durch schnelles und geschicktes Handeln die erste Motorspritze der Feuerwehr Unterägeri Model Brun 1936 (siehe unten) kurz vor dem Verschrotten übernehmen. Liebevoll wurde das Gerät restauriert und als erstes Objekt in die hauseigene Sammlung übernommen.

Technische Daten
Baujahr: 1936
Motor: Continental R6
Pumpentyp: Brun H90/4 (vier Stufen)
Motorenleistung: 50PS
Pumpenleistung: 1500 Liter bei 8 bar und 2500/min.
Gewicht: 1000 kg
Masse: (LxBxH) 3.2m x 1.3m x 1.8m

Samstag, 13. August, 13.30 Uhr, beim Festgelände im Birkenwäldli Unterägeri
→ Auskunft/Führungen: Alois Heinrich
Tel. 041 750 31 48

Der Verein IG TLF 74 hat es sich zur Aufgabe gemacht, Feuerwehrmaterial aus früheren Zeiten nicht nur zu sammeln, sondern diese auch mit viel Einsatz und Liebe zum Detail zu restaurieren. So erstrahlt zum Beispiel das Paradestück, eine Handdruckspritze aus dem Jahre 1835, in neuem Glanz. Ebenso gehören eine Motorspritze aus dem Jahre 1937 und das erste Tanklöschfahrzeug (siehe oben) der Gemeinde Oberägeri zum interessanten Sammelfundus.

Samstag, 9. Juli, 14.00 Uhr
bei der Hofmatt, Oberägeri
→ Auskunft/Führungen: Alois Rogenmoser
Tel. 041 750 14 28

Ausstellung Ägerisee

Die heimatkundliche Sammlung der Bibliothek Ägerital zeigt in einer Sonderausstellung verschiedenste Drucksachen zum Thema Ägerisee. Aus der reichen Sammlung von Ansichtskarten werden einige seltene, zum Teil sehr alte Stücke ausgestellt. Fotos zeigen die Schönheiten der Gegend. Schon in früheren Jahrhunderten war der Ägerisee ein beliebtes Sujet für Kupferstecher oder Holzschneider. Einige wertvolle Ansichten sind ebenfalls ausgestellt. Sagen, Flösserei, Fischerei und Schifffahrt sind weitere Themen der Ausstellung. Zeitungsberichte der letzten 20 Jahre schliesslich rufen beim einen oder anderen sicherlich Erinnerungen wach.

Samstag, 2. Juli und 10. September
jeweils von **10–12 Uhr und 14–16 Uhr** im Schulhaus Dorfplatz, Unterägeri, 1. Stock. → Auskunft/Führungen: Eugen Elsener Tel. 041 750 51 33

Begreifbare Technik

In jahrelanger Arbeit hat Theo Henggeler ein für Interessierte der Elektrotechnik sehr ansprechendes Museum mit historischen Radios, Rechenmaschinen und Messgeräten aufgebaut. Für alle Apparate sind die technischen Unterlagen einsehbar. Seine fundierten technischen und historischen Ausführungen sind von besonderem Interesse. Als besonderes Unikat gilt eine Marconi-Senderöhre, 60kW, die einzige übrigens, die noch existiert. Ebenfalls zu besichtigen gibt es auch eine 100 Kilogramm schwere Sender-Röhre von 500kW vom Landessender Beromünster. Alle Geräte funktionieren immer noch auf Knopfdruck!

Samstag, 27. und Sonntag, 28. August
Wyssenschwendi Unterägeri (Wegweiser beachten)
jeweils ab 13.00–17.00 Uhr → Auskunft/Führungen: Theo Henggeler Tel. 041 750 61 56

Ein Projekt der Bürgergemeinde Unterägeri

Bibliothek Ägerital:	Heimatkundliche Sammlung
IG MS 36, Unterägeri:	Alte Motorspritzen
IG TLF 74, Oberägeri:	Alte Feuerwehrutensilien
Kirchgemeinde Unterägeri:	Kirchenschatz
ZVB-Sammlung Guido Nussbaumer:	Öffentlicher Verkehr
Orion-Club Zugerland:	Orion-Bus, ESZ-Triebwagen
Technikmuseum Theo Henggeler:	Begreifbare Technik
Verein Industriepfad Lorze:	Industrialisierung des Ägeritals
Verein «Sebelis Sage», Oberägeri:	Auf dem Holzweg
Militärhistorische Stiftung des Kantons Zug:	Bunker Philippsburg Tanksperre Sibrisboden

Informationen aus dem Netz:
www.bg-unteraegeri.ch/www.oberaegeri.ch/www.unteraegeri.ch/www.aegerisee.ch/www.zug-tourismus.ch

Für Freunde und Gönner des Talmuseums Ägeri, herzlichen Dank:
→ Raiffeisenbank Unterägeri: Kto. Nr. 43428.43